

2

Jahresbericht

//

über das Aargauische Lehrerseminar Wettingen Schuljahr 1960/61

Erstattet
von Dr. Paul Schaefer
Direktor

I. Aufsichtsbehörden	3
II. Lehrer	4
III. Schüler	9
IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen	19
V. Unterricht	19
VI. Aus der Schul- und Hauschronik	26

Jahresbericht

über das

Arbeitsjahr des Lehrersinners Wettingen

Schuljahr 1900/01

Verfasser

Herr Dr. phil. h. c. h.

Wettingen

Ne
ern
ru

ge
ge

au
ko
für

I. Aufsichtsbehörden

Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor *E. Schwarz*, Präsident
Herr *K. Aeschbach*, Gemeindeammann, Fabrikant, Reinach
Herr *J. Andermatt*, Posthalter, Merenschwand
Herr *J. Bolliger*, Landwirt, Schöffland
Herr Dr. *M. Brentano*, Apotheker, Brugg
Herr Dr. *R. Buchmann*, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr *A. Helbling*, Pfarrer, Aarau
Herr *A. Schneider*, Lehrer, Windisch
Herr *H. Strelbel*, Bezirkslehrer, Baden

Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat *Th. Ender*, Bezirkslehrer, Muri
Herr *V. Steiger*, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr *H. Strelbel*, Bezirkslehrer, Baden

Als Experten wurden zugezogen:

Herr *Dr. O. Mittler*, Baden
Herr *Dr. H. Fischer*, Aarau

Experte für die Musikprüfungen

Herr *E. Obrist*, Musikdirektor, Zofingen

Turnexperte für die Uebungsschule

Herr *H. Boshard*, Sekundarlehrer, Wettingen

Die Seminarkommission stimmte am 20. Dezember den Anträgen bez. Neuordnung der Seminarverwaltung und Konviktführung zu, ferner der erneuten Durchführung eines Sonderkurses für die Umschulung von Berufsleuten.

Am 1. Februar wurden durch Seminarkommission und Erziehungsrat gemeinsam die Probelektionen zur Besetzung der Violinlehrerstelle durchgeführt und in der anschließenden Sitzung der Wahlvorschlag aufgestellt.

Auf Ende des Schuljahres hat Hr. Hans Strelbel seinen Rücktritt aus der Seminarkommission erklärt, während er der Patentprüfungskommission weiter angehören wird. Die Schule ist ihm für sein Interesse, für manche wohlüberlegte und klare Stellungnahme dankbar.

II. Lehrer

Schulleitung

Direktor: Dr. *Paul Schaefer*
Stellvertreter des Direktors: *Karl Grenacher*
Aktuar der Lehrerkonferenz: *Dr. Heinrich Meng*
Konviktleiter: *Walter Basler* (bis 31. Oktober 1960) Vakant
Sekretärin der Direktion: *Trudy Meier-Kunz*

Hauptlehrer

Herr Dr. *Bürtschi Hans E.* (1957): Geschichte, Englisch
Herr *Basler Walter* (1937): Gartenbau, Obstbau, (bis 31. Okt. 1960)
Herr Dr. *Ebnetter Theodor* (1957): Französisch, Italienisch
Herr *Frey Emil* (1955): Handfertigkeit
Herr Dr. *Frey Ernst* (1930): Mathematik, Physik
Herr *Geißmann Josef* (1953): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der mittleren Uebungsschule
Herr *Gisi Georg* (1954): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der unteren Uebungsschule
Herr *Grenacher Karl* (1931): Gesang, Musiktheorie, Klavier- und Orgelspiel, protestantische Kirchenmusik
Herr Dr. *Hauser Albert* (1958, Hauptlehrer 1960): Deutsch, Französisch, Geschichte
Herr *Hofer Max* (1943): Turnen
Herr *Kuhn Walter* (1956): Zeichnen und Schreiben
Herr Dr. *Meng Heinrich* (1948): Deutsch, Latein
Herr *Minnig Werner* (1957, Hauptlehrer 1959): Klavier
Herr *Müller Otto* (1943): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der oberen Uebungsschule
Herr Dr. *Oetli Max* (1935): Biologie, Geographie, Chemie
Herr Dr. *Schaefer Paul* (1938): Pädagogik
Herr *Steinmann Leo* (1955): Orgel- und Klavierspiel, katholische Kirchenmusik, Schola Gregoriana
Herr *Süßtrunk August E.* (1960): Mathematik
Herr Dr. *Vogelsang Heinz* (1951, Hauptlehrer 1956): Deutsch, Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Religionsgeschichte, Bibliothekar
Herr Dr. *Zehnder Alfons* (1957): Biologie, Chemie, Geographie

Hilfslehrer

Herr *Ammann Gerhard* (1960): Geographie
Herr *Binkert Paul* (1960): Geographie

Herr *Birchmeier Oskar* (ab Herbst 1960): Klavier
 Herr *Frey Peter* (1958): Klavier
 Herr *Frey Werner* (1958): Turnen
 Herr *Fricker Franz* (1956): Englisch
 Herr *Guignard Eric* (1958): Cello
 Herr *Haemig Paul* (1958): Querflöte
 Herr *Haller Rolf* (1960): Buchführung
 Herr *Dr. Heimgartner Elmar* (1959): Latein
 Herr *Dr. Hochuli Emil* (1959): Italienisch
 Herr *Hintermann Oskar* (1956): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr *Dr. Hunziker Jakob* (1956): Mathematik
 Herr *Janett Valentin* (1958): Handfertigkeit
 Herr *Keller Alfred* (1960): Buchführung
 Herr *Keller Otto* (1957): Gartenbau
 Fräulein *Kerkhoven Dorette* (Sommersemester 1960): Klavier
 Herr *Meier Eugen* (1960): Englisch
 Herr *Meier Gotthold* (1958): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr *Merkli Oswald* (1955): Violine, Orchester
 Herr *Dr. Näf Reinhard* (1955): Hygiene
 Herr *Ritter Antonio* (1960): Französisch
 Herr *Rüegg Max* (1919): Violine (Hauptlehrer an der Kantonsschule)
 Frau *Sacchi-Metzler Marlis* (1960): Violine, Kammermusik
 Herr *Vogt Werner* (1958): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr *Wassmer Kurt* (1960): Handfertigkeit
 Herr *Witzig Hans* (1960): Handfertigkeit
 Herr *Zinniker Jörg* (1960): Turnen

Stellvertretungen

Während Militärdiensten wurden vertreten:

25. April bis 13. Mai: Herr *J. Geißmann* durch Herrn *Herbert Brunner* (Ueb) — Herr *J. Zinniker* durch Herrn *Bernhard Meyer* (T) — Herr *A. Ritter* durch Herrn *Dr. Rud. Schmid* (F)

8. August bis 12. November: Herr *Dr. A. Hauser* durch Herrn *Anton Keller* (D, G, F)

29. Aug. bis 17. Sept.: Herr *Fr. Fricker* durch Herrn *H. Stutz* (E)

2. bis 17. September: Herr *Dr. Vogelsang* durch Herrn *Rüesch* (D, G)

5. bis 17. September: Herr *G. Gisi* durch Herrn *T. Stäuble* (Ueb)

5. bis 17. September: Herr *E. Meier* durch Fräulein *Tab. Suter* (E)

3. bis 25. März: Herr *Geißmann* durch Frau *J. Muntwyler-Marti* (Ueb)

3. bis 25. März: Herr *J. Zinniker* und Herr *W. Frey* durch Herrn *H. Sami* (T)

6. bis 25. März: Herr *Fr. Fricker* durch Herrn *R. Hoegger* (E)

6. bis 25. März: Herr *A. Ritter* durch Fräulein *Dr. B. Schwarz* (F)

Uebungsklassen

Fräulein *Fuhrer Hedwig* (1953): Unterstufe
Fräulein *Studer Rosa* (1960): Unterstufe
Herr *Hintermann Oskar* (1953): Mittelstufe
Herr *Schumacher Heiny* (1960): Mittelstufe
Herr *Fuchs Albert* (1953): Sekundarschule
Herr *Witzig Hans* (1960): Sekundarschule

Landeskirchliche Religionslehrer

Herr Katechet *W. Baier*, Aarau (römisch-katholisch)
Herr Pfarrer *J. Hoefliger*, Aarau (christ-katholisch)
Herr Pfarrer *Dr. R. Ley*, Unterentfelden (reformiert)

Schularzt

Herr Dr. med. *Reinhard Naef*, Wettingen

Mit Abschluß des Schuljahres erfolgen wiederum mannigfaltige Mutationen im Lehrkörper.

Herr *Max Rüegg* gibt seine Lehrtätigkeit als Violinlehrer am Seminar auf; er ist durch die Kantonsschule Aarau sowie die neue von Baden voll beschäftigt. Damit kommt eine konsequente Entwicklung zum Abschluß. Herr Rüegg trat als Stellvertreter im September 1919 in den Dienst des Seminars und wurde auf Frühjahr 1920 als Hilfslehrer fest gewählt. Ab 1934 kam der Violinunterricht an der Kantonsschule Aarau dazu, und 1946 ermöglichte das dauernd voll gewordene Pensum die Ernennung zum Hauptlehrer. Angesichts der an der Kantonsschule wachsenden Schüler- und damit Stundenzahl, verlegte sich das Schwergewicht, und so mußten wir 1955 und 1960 neue Hilfslehrer für das Violinspiel einstellen. Nun verabschieden wir heute alle drei Violinlehrer, die Herren *Max Rüegg* und *Oswald Merkli*, sowie Frau *Marlis Sacchi-Metzler*, deren lange oder kurze guten Dienste hier herzlich verdankt seien.

Als neuen Hauptlehrer für Violinspiel wurde am 3. Februar 1961 gewählt: Herr *André Jacot*, von Le Locle, in Küsnacht/ZH. Herr Jacot wurde 1933 in Murten geboren, besuchte das Gymnasium in Biel und das Unterseminar in Küsnacht. Nach Abschluß der Lehrerausbildung am Oberseminar Zürich studierte er an der Musikakademie in Zürich, erwarb 1957 das Violinlehrer- und das Schulgesangdiplom. Nach einem Studienaufenthalt in Paris wirkte er seit 1958 einerseits als Bratschist im Stadt-orchester Winterthur, andererseits als Violinlehrer an der Musikakademie Zürich.

Erst gegen Ende des Schuljahres wurde Herr *Dr. Th. Ebneter* an die neue Kantonsschule Baden gewählt. Er hat seit dem Sommer 1957 einen anspruchsvollen Unterricht in Französisch und Italienisch erteilt. Da auch die beiden Hilfslehrer für romanische Sprachen, Herr *A. Ritter* (studienhalber) und Herr *Dr. E. Hochuli* (aus Gesundheitsgründen) ihre Tätigkeit aufgeben, eine Neuwahl aber nicht mehr möglich war, haben wir für das kommende Schuljahr eine provisorische Lösung vorgesehen.

Ferner verlassen unsere Schule: Herr *G. Ammann* (Abschluß des Studiums), Herr *Dr. E. Heimgartner* (Wahl als Hauptlehrer an die Kantonsschule Solothurn), Herr *Werner Frey* (Wahl als Turnlehrer an die städtischen Schulen von Liestal), Herr *Peter Frey* (Aufnahme des Theologiestudiums); ferner legt Fräulein *Hedwig Fuhrer* ihren Auftrag als Übungs-klassenlehrerin nieder, um sich zu entlasten, und auch Herr *Kurt Waßmer* gibt, wenigstens vorübergehend, seinen Handfertigkeitsunterricht auf.

Ihnen allen danken wir herzlich für ihre der Schule geleisteten Dienste.

Verwaltung und Konviktleitung

Im Laufe des Sommers leitete Herr Verwalter *W. Basler* seine vorzeitige Pensionierung aus Gesundheitsgründen ein und wurde vom Regierungsrat auf den 31. Oktober aus dem Amte entlassen, das er seit Februar 1937 versehen hatte. Unter den vielfältigen Aufgaben des Unterrichts, der Konviktleitung, der Rechnungsführung und Verwaltung lag Herrn Basler vor allem die Betreuung des landwirtschaftlichen Sektors am Herzen. Die Anlage ausgedehnter Obstgärten, aus denen wir den Schülern das ganze Jahr hindurch Obst verabreichen können, aber auch die Pflege des alten Parks, Versuche mit der Zucht von Nußbäumen, sind sein Verdienst. Herrn Basler schmerzte es, daß während seiner Amtszeit entfernteres Seminarland als Bauland verkauft werden mußte. Zäh verteidigte er den verbliebenen Kern und verstand es, wertvolle Arrondierungen anzuregen und zu ermöglichen: Die Häuser- und Schopfreihe an der Klosterstraße, Land und Gebäulichkeiten bei der Brücke. Nicht nur aus Gründen des Heimat- und Denkmalschutzes, sondern auch im Hinblick auf Erweiterungsmöglichkeiten müssen wir Herrn Basler für diese weitsichtigen Maßnahmen dankbar sein. Den Seminaristen wird vor allem auch die mütterlich-warme Fürsorge der Frau Verwalter Basler in Erinnerung bleiben. Am 31. Oktober hat der Herr Erziehungsdirektor im Kreise der Lehrerschaft persönlich dem scheidenden Verwalter-Ehepaar für seine langjährigen Dienste gedankt.

Die veränderten Verhältnisse legten eine *Neuordnung der Organisation* nahe. Wir haben am 31. August der Erziehungsdirektion unsere Vor-

schläge unterbreitet. Diese wurden am 28. September und 5. Oktober von der Reglementscommission beraten und weitergeleitet, am 20. Dezember von der Seminarkommission und dem Erziehungsrat gutgeheißen; ein Beschluß des Regierungsrates ist bisher nicht erfolgt. Rechnungsführung und Sekretariat sollen von einer oder einem vollamtlichen Angestellten betreut werden. Dem Konviktvorsteher bleibt dann bloß die Oberaufsicht darüber und über die Angestellten. Seine Aufgabe soll vor allem die erzieherische Betreuung der rund 100 internen Zöglinge sein; daneben soll er höchstens ein halbes Lehrpensum in irgendwelchen Hauptfächern erteilen.

Während der *Vakanz* obliegt dem Berichterstatter auch die Leitung der Verwaltung. Unterstützt wird er darin durch die Herren A. Süßtrunk, der das Bauwesen betreut, Dr. Frey und Dr. Oetli, welche im Wechsel mit ihm die Aufsicht im Konvikt führen. Daß der Betrieb reibungslos läuft, verdanken wir vor allem unseren tüchtigen und verantwortungsfreudigen *Angestellten*.

Rechnungsführerin ad int. Frau B. Ziegler-Hochuli (1. 11. 1960)

Hausbeamtin: Fräulein Marie Burkhart (1954)

Hausangestellte: Frau Agathe Burger (1950)

Köchin: Fräulein Martha Brutsche (1958)

Küchen- und Hausangestellte:

Kläarli Baldinger (1959)

Milli Brunner (1960)

Ida Hübscher (1959)

Lilli Sutter (1959)

Nach Bedarf Putzfrauen und Hilfspersonal im Tag- und Stundenlohn.

Hauswart: M. *Wiederkehr* (1959)

Ihm sind Hilfsabwarte und Kreuzgangwarte unterstellt.

Gärtner: O. Koller (1946)

Feldwärter: A. Schwere (nach 32jähriger treuer Arbeit pensioniert auf 31. Dezember 1960)

Gärtnergehilfe: J. Brunner (ab 1. 3. 61)

III. Schüler

Mit * sind die internen Schüler bezeichnet, mit ** die halbexternen (Zimmer im Dorf, Kost im Konvikt). Angegeben sind der Heimatort und der Wohnort der Eltern.

Klasse Ia

Klassenlehrer: Dr. Oettli

* 1. Baldinger Klaus	Rekingen	6. 4. 44
2. Baumgaertner Alain	Rothrist, Aarau	12. 11. 44
* 3. Bertschi Bruno †	Dürrenäsch, Wohlen	2. 6. 44
4. Brunold Dieter	Aarau, Windisch	7. 8. 44
5. Bürgler Heinz	Wettingen	8. 1. 44
* 6. Fehr Werner	Zürich, Strengelbach	24. 5. 44
* 7. Frey Peter	Densbüren, Aarau	3. 6. 44
8. Haller Rolf	Gontenschwil, Windisch	27. 12. 44
9. Imbach Anton	Wohlhusen, Wettingen	21. 8. 44
10. Kern Heinz	Sissach, Möriken	14. 11. 44
11. Kuster Thomas	Eschenbach/SG, Ennetbaden	17. 7. 43
12. Märki Bruno	Unterbözberg, Windisch	31. 5. 44
13. Meier Peter	Dättwil, Rütihof	22. 9. 43
* 14. Probst Fritz	Tschugg, Bettwil	31. 3. 44
* 15. Schaffner Walter	Hausen b. B., Aarau	26. 10. 44
* 16. Schib Willi	Möhlin	3. 8. 43
17. Veith Erwin	Schaffhausen, Aarau	3. 3. 44
18. Vogt Werner	Mandach, Wettingen	11. 1. 44
* 19. Weber Rudolf	Egliswil, Gontenschwil	28. 7. 44
* 20. Wirth Peter	Waltenschwil, Bremgarten	24. 3. 44
* 21. Wirz Karl	Maisprach	20. 5. 43

† ausgetreten am Schluß des Sommersemesters

Klasse Ib

Klassenlehrer: A. Süßtrunk

1. Bärtschi Werner	Sumiswald, Oberflachs	14. 5. 44
* 2. Baur Heinz	Sarmenstorf	3. 5. 44
* 3. Dätwyler Arthur	Staffelbach, Reinach/AG	29. 1. 44
4. Frey Kurt	Gontenschwil, Windisch	26. 9. 44
5. Halder Kaspar	Lenzburg, Aarau	23. 8. 43

* 6. Hofer Walter	Rothrist	7. 7.44
7. Hurni Werner	Fraeschels/FR, Baden	17. 3.44
* 8. Ledermann Hanspeter	Landiswil, Wohlen	8. 6.44
9. Maurer Daniel	Vechigen/BE, Gebenstorf	5. 3.44
10. Meier Heinz	Lupfig, Othmarsingen	11. 4.44
11. Merki Anton †	Würenlingen, Ob.-Rohrdorf	8. 3.43
* 12. Meyer Ruedi †	Muttentz/BL, Küsnacht/ZH	3. 7.43
13. Müller Hans	Birmenstorf, Lenzburg	21. 9.44
* 14. Rub Bruno	Kleindöttingen	16. 9.44
* 15. Rüeegger August	Rothrist	14. 4.44
16. Schmid Werner	Aarau	4. 2.44
17. Schwarz Ronald	Remigen, Turgi	6. 4. 44
18. Spörri Oskar	Untersiggenthal	10. 4.44
* 19. Stalder Andreas	Magden	7. 5.44
20. Stirnimann Felix ††	Basel, Buchs	3. 4.42
21. Wernli Ulrich	Thalheim, Aarau	3. 5.43

† ausgetreten am Ende des Sommersemesters

†† ausgetreten am Ende des Schuljahres

Klasse Ic

Klassenlehrer: W. Kuhn

1. Aeschbach Jean	Reinach/AG, Buchs	18. 3.43
2. Alter Urs	Bremgarten, Brugg	3. 7.44
* 3. Baumann Fritz	Buchs/AG, Ennetbürgen/NW	22. 5.44
* 4. Berner Urs	Schafisheim	17. 4.44
* 5. Buser Beat	Rothenfluh, Laufenburg	15. 12.43
* 6. Forster Peter	Schönholzerswilen/TC Strengelbach	4. 5.44
7. Fuchs Matthias	Freienbach, Gebenstorf	30. 1.44
8. Imholz Hansruedi	Kirchberg/SG, Baden	12. 5.44
* 9. Kern Hansueli	Kölliken, Wohlen	8. 7.44
10. Meier Viktor	Möriken, Wettingen	5. 12.44
11. Meyer Bruno	Scherz, Umiken	6. 11.44
12. Neuhaus Hanspeter	Zeihen und Baden, Baden	31. 3.44
13. Pabst Herbert	Gebenstorf, Wettingen	26. 1.44
* 14. Rüeegsegger Hansulrich	Zürich, Beinwil a. S.	3. 4.42
15. Schwab Peter	Leuzigen/BE, Wettingen	31. 7.44
* 16. Spatteneder Heinz	Fischbach, Wohlen	23. 4.44
17. Spörri Dominik	Siggenthal, Endingen	24. 6.44
18. Wächter Fredi	Unter-Bözberg, Wettingen	2. 12.44
* 19. Weber Kurt	Menziken	26. 10.44
20. Wehrli Hansruedi	Küttigen, Aarau	1. 3.44
* 21. Wernli Otto	Thalheim, Küttigen	1. 3.44

Klasse II a

Klassenlehrer: Dr. Meng

1. Alder Hannes	Schönengrund AR, Neuenhof	27. 9. 33
° 2. Amsler Max	Densbüren, Staufeu	28. 9. 43
3. Bechter Ernst	Oftringen, Brugg	6. 2. 43
4. Birchmeier Walter	Würenlingen	8. 7. 43
5. Bolliger Hans	Schloßrued, Baden	28. 6. 43
° 6. Frey Hans Werner	Densbüren, Aarau	12. 12. 42
° 7. Haller Franz	Reinach, Rombach	19. 1. 42
8. Huber Alfred	Zürich und Bargaen, Lenzburg	5. 12. 41
9. Küng Guido	Gebenstorf	6. 10. 43
° 10. Landis Bruno	Zürich, Beinwil a. S.	12. 11. 42
11. Marti Kurt	Othmarsingen	8. 2. 43
12. Merkli Oswald	Wettingen, Nußbaumen	9. 5. 43
° 13. Meyer Georges	Wohlen	29. 9. 43
14. Riner Max	Zeihen, Umiken	22. 1. 43
° 15. Schießeu Robert	Diesbach GL, Aarau	6. 3. 42
16. Schneider Jürg	Pieterlen, Aarau	12. 2. 42
° 17. Spörri Bernhard	Sternenberg ZH, Oberentfelden	18. 12. 41
° 18. Stettler Anton	Langnau i. E., Fahrwangen	25. 9. 43
° 19. Vock Robert	Wohlen	24. 12. 41
° 20. Widmer Georg	Schafisheim, Goßau SG	30. 4. 42
° 21. Wille Franz	Wetzikon ZH, Wohlen	10. 5. 43

Klasse II b

Klassenlehrer: Dr. Frey

1. Baldinger Friedrich	Zürich und Rekingen, Rohr AG	22. 12. 41
° 2. Bretscher Ulrich	Winterthur, Magden	2. 10. 43
° 3. Bruderer Hansjakob	Trogen, Burg	14. 5. 43
4. Egger Ulrich	Adelboden, Lenzburg	21. 9. 42
5. Flückiger Ueli	Solothurn, Würenlos	17. 3. 42
° 6. Frey Heinz	Holderbank, Gränichen	22. 2. 43
° 7. Haller Manfred	Menziken	18. 4. 43
8. Hochstraßer Eduard	Winterthur, Brugg	6. 8. 43
9. Keller Jürg	Unterbözberg, Umiken	20. 2. 43
° 10. Münch Anton	Schwarzhäusern BE, Reinach	14. 2. 43
° 11. Oeschger Franz	Oberhofen AG	7. 8. 43
12. Osterwalder Kurt	Matzingen TG und Baden, Baden	11. 5. 43

°13. Ruf Ernst	Murgenthal	10. 5. 43
14. Schärer Heinz	Rumendingen, Döttingen	30. 7. 43
°15. Schmid Stefan	Schübelbach, Wohlen	15. 4. 43
16. Schneider Hans Rudolf	Rubigen, Rüfenach	31. 1. 43
°17. Sidler Klaus	Littau, Fahrwangen	9. 12. 42
18. Spinnler Peter	Seltisberg BL, Gebenstorf	17. 4. 43
19. Trottmann Peter	Rottenschwil, Baden	26. 6. 43
°20. Vögele Arthur	Leuggern-Hettenschwil	8. 6. 43
°21. Weber Samuel	Burg	16. 4. 43

Klasse II c

Klassenlehrer: Dr. Hauser

° 1. Bamert Marcel	Tuggen SZ, Wohlen	18. 10. 43
2. Egloff Fabian	Wettingen	24. 5. 42
° 3. Geißmann Bernhard	Mandach, Zofingen	29. 1. 43
° 4. Graber Hanspeter	Ofringen	14. 12. 43
° 5. Güntert Gerhard	Mumpf, Kölliken	26. 3. 43
6. Haller Christian	Gontenschwil, Suhr	28. 2. 43
7. Hintermann Walter	Spreitenbach	26. 10. 42
8. Hurter Ueli	Affoltern a. A., Baden	12. 1. 43
° 9. Kellenberger Hans	Unterkulm, Küttigen	21. 4. 43
10. Knecht Anton	Schneisingen	15. 12. 43
11. Kyburz Hansheini	Erlinsbach, Aarau	20. 6. 43
°12. Leder Rudolf †	Nottwil, Aarau	18. 2. 43
°13. Leuenberger Peter	Staffelbach, Schmiedrued	5. 12. 42
°14. Lüscher Alfred	Muhen, Lenzburg	22. 8. 43
15. Marchesi Jost	Gebenstorf, Untersiggenthal	1. 12. 43
°16. Maurer Ernst	Schmiedrued	15. 6. 43
17. Neuhaus Georges	Zeihen und Baden, Baden	22. 12. 42
18. Senn Pierre	Auenstein, Wettingen	22. 9. 43
°19. Strauß Otto	Bauma ZH, Aarau	28. 4. 42
°20. Wiederkehr Arthur	Gontenschwil	13. 7. 43
°21. Zaugg Christian	Wyßachen BE, Aarburg	11. 9. 43
°22. Zinniker Hans	Strengelbach, Bottenwil	30. 4. 43

† ausgetreten am Ende des Schuljahres

Klasse III a

Klassenlehrer: Dr. Bärtschi

** 1. Berner Walter	Unterkulm	27. 9. 42
* 2. Bertschi Anton	Dürrenäsch	25. 7. 42
3. Brügger Roger	Frutigen, Wettingen	15. 4. 42

5. 43	* 4. Erne Leo	Leuggern, Hettenschwil	12. 5. 42
7. 43	5. Flory Bruno	Wohlen, Ennetbaden	1. 9. 42
4. 43	6. Frey Martin	Basel, Neuenhof	11. 5. 41
1. 43	** 7. Haller Jürg	Schloßrued, Küttigen	8. 11. 41
2. 42	8. Härdi Rudolf	Thalheim, Windisch	13. 6. 42
4. 43	* 9. Hunziker Werner	Bottenwil, Zofingen	25. 2. 42
6. 43	10. Imholz Peter	Kirchberg SG, Baden	3. 6. 42
6. 43	11. Jaeger Robert	Mels SG, Brugg	21. 10. 42
4. 43	12. Koch Herbert	Niederrohrdorf	20. 7. 42
	13. Küng Max	Baden	4. 8. 42
	14. Lienhard Toni	Bözingen, Wettingen	15. 8. 42
	*15. Loetscher Heinz	Basel	5. 12. 41
	*16. Melzer Alex	Laufenburg	20. 10. 42
10. 43	17. Moor Hans	Hasliberg BE, Aarau	17. 3. 41
5. 42	18. Müller Ulrich	Näfels, Neuenhof	7. 5. 42
1. 43	*19. Obrist Urs	Sulz bei Laufenburg	15. 12. 42
2. 43	*20. Widmer Ernst	Heimiswil BE, Uffikon LU	21. 3. 41

Klasse III b

Klassenlehrer: K. Grenacher

1. 43	* 1. Bär Ernst	Menziken, Vordemwald	5. 7. 42
4. 43	2. Baumann Philipp	Goßau ZH, Wettingen	26. 10. 42
12. 43	3. Bohren Paul	Saanen, Wettingen	29. 6. 42
6. 43	4. Bugmann Peter	Döttingen	24. 1. 42
2. 43	** 5. Christen Hans	Affoltern i. E., Zofingen	19. 1. 42
12. 42	** 6. Hächler Arthur	Gränichen, Menziken	2. 10. 42
8. 43	* 7. Hollinger Viktor	Wil bei Etzgen	15. 1. 42
12. 43	8. Killer Alban	Turgi, Turgi-Wil	21. 2. 42
6. 43	* 9. Lienhard Max	Buchs, Aarau	9. 3. 42
12. 42	10. Lotter Max	Aarau, Wettingen	22. 1. 42
9. 43	*11. Lüthy Paul	Holziken, Strengelbach	15. 10. 42
4. 42	12. Oettli Peter	St. Gallen, Wettingen	27. 8. 41
7. 43	13. Peterhans Erich	Fislisbach	25. 8. 42
9. 43	*14. Plüß Urs	Vordemwald, Murgenthal	18. 9. 42
4. 43	*15. Schmid Max	Seon, Dürrenäsch	14. 9. 42
	*16. Schmid Willi	Möriken, Ruppertswil	14. 5. 42
	17. Schwarz Kurt	Remigen, Turgi	30. 9. 41
	*18. Schweizer Urs	Magden, Buchs	12. 8. 42
	**19. Troxler Felix	Gunzwil LU, Felsenau	13. 2. 42
	20. Wernli Kurt	Riniken, Vogelsang	3. 6. 42
9. 42	*21. Widmer Fredy †	Gränichen	10. 10. 42
7. 42	*22. Widmer Roland	Oftingen	17. 11. 41
4. 42	† ausgetreten am Ende des Schuljahres		

Klasse III c

Klassenlehrer: Dr. Ebnetter

1. Albiez Karl	Neerach, Nußbaumen	24. 4. 41
2. Boesch Walter	Neßlau SG, Ennetbaden	9. 6. 41
°° 3. Charen Enrico †	Schöftland	5. 1. 42
° 4. Fischer Hanspeter	Rümikon, Möhlin	31. 5. 42
5. Fuchs Hanspeter	Wängi TG, Aarau	25. 10. 42
° 6. Gautschi Kurt	Reinach, Menziken	20. 1. 42
7. Geißberger Rolf	Remigen, Brugg	1. 11. 42
° 8. Gertsch Heinrich	Basel, Rheinfelden	31. 3. 40
° 9. Grenacher Hansueli	Leibstadt, Gränichen	26. 1. 42
10. Güller Walter	Hüttikon, Würenlos	13. 2. 41
°° 11. Hoffmann André	Winterthur, Aarau	1. 8. 42
° 12. Humm Bruno	Kirchleerau	22. 6. 42
13. Müller Hannes	Vordemwald, Neuenhof	11. 5. 42
14. Obrist Karl	Brugg	27. 6. 42
° 15. Räber Eugen	Merenschwand, Benzenschwil	30. 5. 42
° 16. Rohrer Theo	Eiken, Gipf-Oberfrick	19. 7. 42
° 17. Schönauer Erich	Leutmerken-Griesenberg, Kölliken	14. 2. 43
° 18. Siegrist Ernst	Meisterschwanden, Bremgarten	21. 1. 42
° 19. Widmer Hansruedi	Gränichen	24. 4. 42
°° 20. Widmer Peter	Heimiswil BE, Aarau	29. 1. 42
° 21. Zimmermann Edgar	Döttingen, Rekingen	30. 7. 42
°° 22. Zuberbühler Walter	Herisau, Reinach	16. 6. 42

† ausgetreten am Schluß des Sommersemesters

Klasse IV a

Klassenlehrer: Dr. Zehnder

1. Biedermann Walter	Winznau SO, Baden	10. 3. 41
°° 2. Binder Martin	Baldingen	21. 4. 39
°° 3. Blattner Hans-Ulrich	Küttigen, Villmergen	31. 5. 41
°° 4. Brack Ulrich	Bözen, Brittnau	5. 12. 40
°° 5. Buchs Hans	Lenk, Frick	7. 1. 41
° 6. Bürge Josef	Hornussen	27. 7. 41
7. Burkhardt Alban	Matzendorf SO, Baden	22. 10. 37
°° 8. Dietiker Jakob	Hirschtal	4. 1. 41
9. Doppler Thomas	Stallikon, Baden	14. 8. 41
10. Fausch Walter	Zürich, Birr	31. 7. 40

	11. Fischer Herbert Stefan	Niederrohrdorf, Turgi	27. 3. 40
	**12. Fischer Walter †	Stetten	25. 7. 39
	13. Hophan Franz Peter	Näfels GL, Buchs	7. 4. 41
	14. Huber Edgar	Dättwil, Baden	27. 5. 35
4. 41	**15. Käch Kurt †	Buttisholz, Muri	1. 7. 40
6. 41	16. Keller Urs	Unterbözberg, Othmarsingen	26. 11. 41
1. 42	**17. Koechlin Beat	Basel, Bottenwil	20. 3. 41
5. 42	**18. Linder Christian	Brienz, Rothrist	10. 8. 41
10. 42	19. Lobsiger Ernst	Zürich	25. 4. 40
1. 42	**20. Müller Hans-Peter	Engelberg OW, Aarau	12. 7. 41
11. 42	**21. Müri Werner	Schinznach Dorf, Reinach	22. 12. 41
3. 40	22. Riniker Hansjörg	Habsburg, Buchs	24. 2. 41
1. 42	23. Schuppisser Ludwig	Niederrohrdorf	22. 12. 41
2. 41	*24. Stenz Isidor	Sulz, Künten	4. 9. 41
8. 42	*25. Vögeli Ernst	Etzwil-Leuggern,	
6. 42		Kleindöttingen	1. 9. 41
5. 42	26. Widmer Gerhard	Schneisingen, Wettingen	3. 10. 40
6. 42	27. Wiederkehr René	Muri, Wettingen	6. 8. 41
5. 42	28. Wildi Markus Theodor	Schafisheim, Aarau	12. 4. 41
7. 42	29. Witzig Rudolf	Laufen-Uhwiesen, Wettingen	10. 10. 41
	30. Zingg Werner	Rothenhausen TG, Baden	26. 3. 41

† nur Sommersemester

Klasse IV b

Klassenlehrer: Dr. Vogelsang

	1. Arrigoni Walter	Thalheim, Schinznach Dorf	8. 1. 41
	° 2. Bergamin Heinz	Zurzach	19. 4. 41
	3. Brengard Hans	Nußbaumen	11. 6. 41
	** 4. Bütler Adalbert	Auw	3. 11. 40
	** 5. Ernst Karl	Basel, Reinach	25. 7. 40
	** 6. Friedli Max	Seeberg BE, Hausen	9. 7. 41
	7. Ging Hansruedi	Thalheim, Nußbaumen	5. 7. 41
	** 8. Gürber Walter	Rain LU, Reinach	22. 7. 41
	** 9. Härdi Alfred	Staufen, Zofingen	31. 12. 41
	** 10. Keller Ulrich	Frick	21. 10. 41
	** 11. Locher Urs	Aarau und Ems, Brittnau	31. 7. 40
3. 41	12. Manz Urs	Zürich, Neuenhof	23. 2. 40
4. 39	13. Märki Peter	Mandach, Villigen	27. 3. 41
5. 41	* 14. Maurer Max	Schmiedrued, Oberkulm	17. 9. 41
12. 40	15. Müller Leander	Tegerfelden, Döttingen	23. 8. 41
1. 41	** 16. Müller Paul	Möhl, Reinach BL	25. 12. 39
7. 41			
10. 37			
1. 41			
8. 41			
7. 40			

17. Muntwyler Ewald Joseph	Remetschwil, Aarau	12. 11. 41
*18. Pfenninger Fritz	Hinwil ZH, Meisterschwanden	25. 9. 41
*19. Regez Alfred	Oberwil i. S., Schöftland	6. 1. 41
*20. Sandmeier Ulrich	Fahrwangen	21. 7. 41
*21. Sidler Ulrich	Littau LU, Fahrwangen	7. 10. 41
*22. Studler Rudolf	Seengen	18. 4. 41
23. Widmer Peter	Oberentfelden, Aarau	8. 9. 41
*24. Widmer Willi	Gränichen, Aarau	16. 6. 41

Jahreskurs

Klassenlehrer: Dr. P. Schaefer

(Wegen Platzmangels müssen die Schüler des Jahreskurses Zimmer und Kost privat nehmen.)

Frei Stephanie	Ob.-Ehrendingen, Fahrwangen	16. 5. 40
Mohler Käthi	Liestal	8. 4. 39
Strub Brigitte	Läufelfingen, Muttenz	21. 5. 39
Walter Ursula	Löhningen/SH, Gelterkinden	10. 12. 39
Widmer Hanni	Brittnau und Gränichen, Gränichen	2. 9. 38
Ackermann Heini	Basel und Hendschiken, Basel	4. 1. 40
Fischer Hans	Aarau	25. 7. 39
Fischer Jakob	Aarau und Meisterschwanden, Aarau	8. 9. 39
Hargitai Josef	(Ungarn), Wettingen	12. 7. 22
Jöhr Hermann	Bern und Linden, St. Gallen	24. 7. 37
Stäubli Titus	Sulz b. Laufenburg	31. 3. 37

Statistik

Schülerzahl

	Zu Beginn des Schuljahres		Am Ende des Schuljahres
I a	21	— 1	20
I b	21	— 2	19
I c	21		21
II a	21		21
II b	21		21
II c	22		22
III a	20		20
III b	22		22
III c	22	— 1	21
IV a	30	— 2	28
IV b	24		24
JK	11		11
	256	— 6	250

Wohnort der Schüler

In Internat wohnten	97
Im Halbexternat wohnten (Mietzimmer, Kost im Konvikt)	29
Bei den Eltern oder privat wohnten	130
	256

Konfession

	Landeskirchen			
	ref.	röm.-kath.	christ-kath.	andere
I. Klasse	44	18	1	
II. Klasse	39	22	1	2
III. Klasse	38	25	1	
IV. Klasse	32	22		
JK	8	3		
	161	90	3	2

Uebungsschule

Unterstufe (I.—III. Klasse)	11+11+10	Total 32
Mittelstufe (IV.—V. Klasse)	19+15	Total 34
Oberstufe (VI.—VIII. Klasse)	15+ 9+ 8	Total 32

Berufe der Väter der Seminaristen

A. Selbständig Erwerbende

1. Landwirte		22
2. Handel und Gewerbe		24
	(Bäcker, Wirt, Sägerei, Fotograf, Schmiede, el. Werkstatt, Zimmermeister, Tuchhandlung, Kaufmann, Sprachlehrer, Coiffeur, Fabrikant)	

B. Unselbständig Erwerbende

3. Arbeiter		57
	(Metzger, Bäcker, Käser, Installateur, Spengler, Elektriker, Mechaniker, Feinmechaniker, Schlosser, Maschinenschlosser, Dreher, Metallrücken, Einrichter, Gießer, Ritzelfräser, Wickler, Kabelarbeiter, Aluminiumarbeiter, Gasarbeiter, Tabakarbeiter, Drucker, Typograph, Schaltwärter, Heizer, Schreiner, Magaziner, Abwart, Tapezierer-Décorateur, Hilfsarbeiter)	
4. Vorarbeiter, Chefmonteur		14
5. Angestellte		86
	(Bank, Polizei, Gemeindebeamte, Techniker, Reisevertreter, Hotelangestellte)	
6. Lehrer (Primar, Sek.-Lehrer)		21
7. Akademiker		20
	(Bez.- und Gymn.-Lehrer, Landw. Lehrer, Aerzte, Pfarrer, Förster, Bauingenieur, Staatsanwalt)	
	11 Väter und 1 Elternpaar sind gestorben	

Das Wachstum unserer Schule

	Schüler	Hauptlehrer	Hilfslehrer
1947/48	56	11	6
1950/51	108	10	12
1952/53	137	10	18
1954/55	156	12	17
1956/57	190	15	16
1958/59	245	17	31
1960/61	256	20	36

IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen

Diese wurden abgedruckt im Jahresbericht 1958/59. Ein Separatabzug kann an Interessenten abgegeben werden.

V. Unterricht

Gemäß Beschluß der Seminarkommission vom 29. Mai 1920 wird der Lehrstoff, da er sich im wesentlichen immer gleich bleibt, nur alle vier Jahre aufgeführt.

Tabellen der Unterrichtsstunden, Lehrstoff und Lehrmittel sind im Jahresbericht von 1958/59 verzeichnet, der an Interessenten noch abgegeben werden kann.

Besuch der Freifächer

Klasse	Englisch	Italienisch	Latein	Religionslehre
I a	18	6	6	6
I b	13	9	7	7
I c	19	15	6	9
II a	18	6	5	7
II b	20	1	4	3
II c	11	14	3	2
III a	12	3	6	1
III b	14	4	3	3
III c	14	7	8	3
IV a	21	4	5	1
IV b	6	5	2	10
	176	52	55	52

Landwirtschaftslehre, Klasse II a: 7, II b: 19, II c: 5 Schüler

Kirchengesang

	Katholisch	Protestantisch
Sommersemester IV. Klasse und JK	22	27
Wintersemester III. Klasse	23	34
	45	61

Chorleitung

II. Kl. 58, III. Kl. 60, IV. Kl. 37, JK 5 = 160

Besuch der Instrumentalfächer

	Klavier	Orgel	Violine	Cello	Querflöte
I a	18		3	—	—
I b	19		3	—	2
I c	15		3	—	1
II a	19		8	—	1
II b	17		6	2	2
II c	21		5	—	—
III a	19	10	1	—	1
III b	20	7	4	—	1
III c	22	7	5	—	—
IV a	27	8	2	—	—
IV b	22	14	5	1	1
JK	5	2	2	—	3
	224	48	47	3	10

Die Konzentrationswochen

Es bestand die Absicht, wiederum zweimal den stundenplanmäßigen Unterricht durch Konzentrationswochen zu unterbrechen, wobei nicht nur die Beschränkung auf einen oder wenige Stoffe, sondern wenigstens teilweise eine vermehrte Selbstätigkeit der Schüler und auch eine gewisse Wahlfreiheit nach Interessenrichtung als bildungsfördernde Werte empfunden werden. Wenn aber auch in Hauptfächern Hilfslehrer unterrichten, die nur zu bestimmten Zeiten zur Verfügung stehen, wird die Organisation überaus schwierig. Und kommen dann noch zahlreiche Dienst- und Studienurlaube dazu und weitere Sonderbelastungen, dann muß man kapitulieren. Nur deshalb beschränkten wir uns in diesem Schuljahr auf eine *einzig* Konzentrationswoche vom 27. Juni bis 2. Juli.

I. Klassen: Täglich zwei bis drei Doppelstunden in zwei oder drei wissenschaftlichen Fächern: Ia Französisch (Herr Ritter), Mathematik (Herr Süßtrunk); Ib Biologie (Herr Dr. Oettli), Mathematik (Herr Süßtrunk); Ic Französisch (Herr Ritter), Mathematik (Herr Hunziker); Biologie (Herr Dr. Oettli). Daneben Handfertigkeit, Gartenbau, Turnen nach Stundenplan.

Aus Lehrerberichten:

Klassen Ia und Ib, je 10—12 Stunden Mathematik.

Recht willkommene Gelegenheit zur Repetition verschiedener Kapitel aus dem Stoff der Bezirksschule in Algebra und Geometrie; als Auflocke-

1
2
1
1
2
1
1
1
3
10

ung wurde während zwei Stunden eine sonst im mathematischen Praktikum behandelte Aufgabe im Freien gelöst. Es war keinerlei Uebermüdung oder Uebersättigung zu bemerken. A. Sü.

Klassen Ib und Ic, 12 resp. 8 Stunden. Biologie.

Fortsetzung des normalen Unterrichtspensums:

Sammeln und Bestimmen von Blütenpflanzen. Mikroskopische Untersuchung von Blütenstaub und Narben; Sammeln und Skizzieren von Algen und Flechten.

Arbeitsweise: Fast ausschließlich selbständige Schülerarbeit.

Ergebnis: Recht bescheidener Umfang des verarbeiteten Stoffes. Vermehrte Gelegenheit zur Anleitung zu vernünftiger Arbeitsweise. Bei einigen Schülern offensichtliche Weckung der Freude an selbständiger Arbeit. In beiden Klassen Gelegenheit zu einer botanisch-heimatkundlichen Exkursion ins Ruckfeld und an den Klingnauer Stausee (im normalen Unterricht hätte die Zeit dafür gefehlt). M. Oetli

III. Klassen: Heimatkundliche Arbeitswoche

A. Thema: Das aargauische Reußtal

Klasse III a, Leiter: Dr. Zehnder, Dr. Hauser

Klasse III c, Leiter: Dr. Bärtschi

Weitere Mitarbeiter: Dr. Frey (Photographieren), W. Kuhn (Zeichnen).

Standorte: Montag, 27. bis Donnerstag, 30. Juni:

Klasse III a: Restaurant Fahr, Sulz bei Künten

Klasse III c: Militärbaracken Bremgarten.

Freitag und Samstag im Seminar.

Anlaß für das Thema war die in der Oeffentlichkeit entbrannte Diskussion um Nutzbarmachung der Reuß (Kraftwerke, Schifffahrt) oder Schutz dieser urtümlichen Landschaft.

Zwei Vorträge führten in diese Probleme ein:

Herr A. Stußtrunk sprach über Probleme der Kraftwerkprojektierung und über die zurzeit aktuellen Projekte im Reußtal, Herr Dr. Zehnder über einige Grundgedanken des Naturschutzes.

Die Gruppenarbeiten betrafen einerseits präzise geographische, biologische, historische und volkskundliche Themata (z. B.: Die Eiszeiten als Landschaftsgestalter zwischen Bremgarten und Melligen; Pflanzen- und Tierleben in der «Stillen Reuß» bei Sulz; Kirchliche Kunst in Bremgarten; Flurnamen als Spuren der Dreifelderwirtschaft), andererseits galten sie der Erfassung und Gestaltung landschaftlicher Eindrücke und neuer Erkenntnisse mittels des Wortes (kleine Essais, z. B.: Wanderung an der

Reuß von Bremgarten bis Melligen. Die Bucht. Der Fischer. Sumpf. Das Reußtal als modernes Siedlungsgebiet), des Zeichenstiftes und des Photoapparates.

Nach der Spezialisierung erfolgte die Synthese durch Gestaltung einer fünfseitigen Sonntagsbeilage «Erbe und Auftrag» zum Aargauer Volksblatt vom 30. Juli 1960.

B. Thema: Das Dorf Hallwil

Klasse III b, Leiter: Dr. Vogelsang

Mitarbeiter: Dr. Frey (Photographieren), W. Kuhn (Zeichnen).

Standort: Von Montag, 27. Juni bis Freitag, 1. Juli nachmittags, Hallwil, Samstagmorgen Seminar Wettingen.

Ziel der Woche: Zusammentragen von Material für eine Ausstellung über das Dorf Hallwil, die wir auf Wunsch der Gemeindebehörden in Hallwil aufbauen sollen. Die ausstellungsgemäße Verarbeitung des gesammelten Materials, als heimatkundliche Praktikumsarbeit bewertet, soll als Hausarbeit im Verlauf der nächsten zwei Quartale abgeschlossen werden. Die Ausstellung wird im Sommer 1961 in Hallwil anlässlich einer Schulhaus- und Turnhallenbaueinweihung gezeigt.

Die Themenkreise:

Das Landschaftsbild: Moränen, Ried, Wald und altes Reb Gelände.

Frühe Besiedelung des Seetals.

Der Gemeindebann: Form, Mark und Flur.

Das alte Dorfbild: Alte Häuser, Wirtschaften und Gewerbebetriebe; Wege, Brunnen, Bäume. Bautätigkeit in neuerer Zeit.

Die vier Herrschaften:

Grundherrschaft und Bodenzins

Gericht Trostburg: Untervogt und Fastnachtshuhn

Kirche Seengen: Zehnten, Chorgericht und Schule

Grafschaft Lenzburg: Gehorsamseid, Wehrpflicht, Alarmorganisation.

Die Bevölkerung: Bevölkerungsbewegungen; Ortsbürger und Zugezogene; die alten Geschlechter. Namen und Uebernamen.

Die Dorfgemeinschaft: Die alte Sozialschichtung. Die Gemeinde einst und jetzt; Vereinswesen.

Bäuerliche Welt: Die alte Dreifelderwirtschaft. Bäuerliche Wirtschaft heute; Nachwuchsproblem.

Alte und neue Verdienstmöglichkeiten: Rebbau; Baumwolle und Stroh; Ziegel, Zigarren und Kisten.

Sprache und Brauchtum: Mundartaufnahmen im Raum Hallwil. Klausbräuche, Silvester und Bärzeli.

Kennen Sie schon...? Eine bunte Schau wenig bekannter Merk- und Sehenswürdigkeiten in Hallwil und der weiteren Umgebung.

Klasse IV a

Gruppe I. Goethes Faust. Herr Dr. Meng.

Einführende Vorträge, Lektüre und Interpretation (z. T. in Gruppenarbeit). Zusammenfassung (vervielfältigt).

Gruppe II. Handfertigkeit. Herr E. Frey.

Bau einer Tischlampe. Anfertigung der Drahtgestelle, diese löten mit Silberlot. Ueberziehen der Schirme mit Kunstbast «Ramie». Fassungen, Schalter und Stecker montieren.

Drahtplastiken. Entwerfen und Gestalten der Formen. Die Teile mit Silberlot zusammenlöten.

Freitag: Werkbesichtigung der Fa. Merker AG, Metallwarenfabrik in Baden. Es war für die Schüler ein Erlebnis, zu sehen, wie alle die für Küche und Haushalt täglich nötigen Utensilien in so großen Mengen hergestellt werden.

Klasse IV b. Moderne Musik. Herren Grenacher und Steinmann.

Spezielle Berücksichtigung der Rhythmik mit praktischen Uebungen. Orff'sches Instrumentarium.

Klassenarbeit täglich 4 bis 6 Stunden, Gruppen- und selbständige Einzelarbeiten.

Jahreskurs

1. *Pestalozzi.* O. Müller: Pestalozzi's Ideen: Was ist der Mensch: Menschenbildung. Wohnstube und Schule. Erziehung und soziales Leben. (10 Stunden.)

P. Schaefer: Lektüre: Berichte über die Zöglinge auf dem Neuhof. Stanser Brief. Geburtstagsrede 1818. (10 Stunden.)

Exkursionen auf den Neuhof und ins Pestalozzianum.

2. *Rhythmisches Turnen.* M. Hofer, Mitwirkung von W. Minnig. (8 Stunden.)

3. *Einführung in die moderne Musik.* W. Minnig. (4 Stunden.)

Exkursionen und Ausflüge

Um häufige biologische Exkursionen zu ermöglichen, werden die Biologiestunden der I. und II. Klassen in Zweier- und Dreierpaketen angesetzt. So kamen die I. Klassen (Dr. Oettli) auf 8 bis 12, die II. Klassen (Dr. Zehnder) auf 2 bis 4 größere Lehrausgänge.

Heimatkunde des Aargau und Geologie in den III. Klassen sind aus demselben Grund seit Jahren im Sommer vierstündig auf einen Vormittag angesetzt, so daß ohne besondere Vorkehrungen eine Reihe halb- und einzelne ganztägige Exkursionen möglich sind (Dr. Zehnder, Dr. Oettli, G.

Ammann). Die III. Klassen besuchten auch die Ausstellung «Das Rittertum im Aargau» auf Schloß Lenzburg (21. September, Dr. Zehnder, Dr. Bärtschi).

Die IV. Klassen und der Jahreskurs führten am 21. September in zwei Gruppen (Leiter O. Müller, P. Schaefer) die traditionell gewordene Anstaltenexkursion durch: Kinderbeobachtungsstation Rufenach; Erziehungsheim Effingen, resp. Kasteln; Schwerhörigenschule Landenhof. Dazwischen Besichtigung der Kantonsbibliothek und Rundgang durch das Kunsthaus in Aarau.

Ins Aarauer Kunsthaus führte uns auch der *Heimattag* (4. November). Die oberen Klassen besichtigten vormittags die Ausstellung «Kunstwerke aus Aargauer Privatbesitz» und wanderten nachmittags von der Staffelegg aus nach Villnachern, Schinznach oder Brugg. Die untern Klassen wanderten umgekehrt mit Ziel Aarau und besuchten nachmittags die Ausstellung.

Die beiden IV. Klassen machten am 5. Dezember mit Herrn Dr. Frey einen Rundgang durch die Lehrwerkstätten und einige Fabrikationsräume der Firma BBC in Baden und wurden anschließend zu einem Imbiß im Gemeinschaftshaus Martinsberg eingeladen.

Während den mündlichen Aufnahmeprüfungen (14. März) besuchten die daran nicht beteiligten Lehrer mit allen I. bis III. Klassen die Ausstellung «Die Kunst der Aegypter» im Zürcher Kunsthaus. Fr. Dr. Wallert, Aegyptologin aus München, hielt ein ausgezeichnetes einführendes Referat und führte dann durch die Ausstellung. Nachmittags unternahm eine Gruppe mit Herrn Dr. Zehnder eine Wanderung vom Uetliberg durch das Reppischtal nach Dietikon, der Großteil besuchte den Zoologischen Garten, wo Herr Dr. Graber eindruckliche Erläuterungen gab.

Dorfschulpraktikum

Die 63 Kandidaten praktizierten vom 7. bis 19. November in: Aarburg, Aesch/BL, Ammerswil, Baden, Benken/BL, Beinwil a. S., Biberstein, Birmenstorf, Bremgarten, Buchs, Dättwil, Dättwil-Rütihof, Ennetbaden, Erlinsbach, Fahrwangen, Fislisbach, Gebenstorf, Kölliken, Künten, Leibstadt, Meisterschwanden, Menziken, Möriken, Muhen, Murgenthal, Neuenhof, Niederlenz, Nußbaumen, Oberentfelden, Othmarsingen, Rekingen, Rheinfelden, Rohr b. A., Rufenach, Rapperswil, Safenwil, Seengen, Sins, Sissach/BL, Spreitenbach, Staffelbach, Strengelbach, Teufenthal, Turgi, Unterschindelthal, Villigen, Vogelsang/Turgi, Windisch, Zurzach.

Erstmals haben wir drei Praktikanten an den Abteilungen der Übungsschule eingesetzt und damit den Uebungslehrern ermöglicht, einen Großteil der übrigen bei ihren Lehrmeistern zu besuchen. Diese Kontaktnahme hat sich als sehr fruchtbar erwiesen und soll wiederholt werden.

Wir danken allen Praktikumslehrmeistern für ihre wertvolle Mitarbeit und ihre oft eingehenden sorgfältigen Berichte.

Skilager, 20. bis 25. Februar

Wir führen unsere Skilager stets als straff organisierte Vorunterrichtskurse durch. Die Skilehrer nehmen wir seit 20 Jahren ausschließlich aus den Reihen der Schülerschaft. Deren Ausbildung bedeutete bisher für uns eine starke finanzielle Belastung. Der erstmals erhöhte Staatsbeitrag hat uns nun erleichtert; wir danken sehr dafür.

Kaderkurse zur methodischen Ausbildung von 15 neuen Skilehrern, 9. bis 14. April 1960 auf Melchsee-Furtt.

Vorkurs für die 28 Skilehrer 17. bis 20. Februar 1961 auf Melchsee-Furtt.

Lager I auf Melchsee-Furtt (Kurhaus) Klassen IV a, IV b, III c. Leiter: Herr M. Hofer.

Lager II auf Stoos (Schwyzer Berghaus) Klassen I b, c, II b, III b. Leiter: Herr J. Zinniker.

Lager III in Kandersteg (Militärunterkunft ehem. Hotel Bären). Klassen I a, II a, c, III a. Leiter: Herr J. Geißmann.

Das strahlende Wetter und die guten Schneeeverhältnisse ließen alle drei Lager zu einem schönen Erlebnis werden.

Schularztdienst

1. Die Untersuchung der neu eintretenden Schüler wurde wie üblich während der mündlichen Prüfung durchgeführt. Sie gab keinen Anlaß zur Zurückweisung aus medizinischen Gründen.

2. Die sportärztliche Untersuchung ergab bei den meisten Schülern normale Kreislaufverhältnisse. Einige wurden wegen erhöhtem Puls oder juvenilem erhöhtem Blutdruck vermehrt kontrolliert. Sie mußten deswegen nicht vom Turnen dispensiert werden. Solche Befunde normalisieren sich gewöhnlich bis zum Austritt aus dem Seminar.

3. Anstelle der üblichen Durchleuchtung wurden sämtliche Seminaristen mit der Schirmbildmethode untersucht. Tuberkulinproben und BCG-Impfung sind durch die Aarg. Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose durchgeführt worden. Es wurde kein Fall einer aktiven Tuberkulose unter der Schülerschaft festgestellt.

4. Die Sprechstunde des Schularztes fand jeweils am Freitag vor oder nach der Hygienestunde statt.

5. Epidemien und nennenswerte Unfälle haben sich nicht ereignet. Der Schularzt nahm am Skilager auf der Frutt teil, wo der Gesundheitszustand ein sehr guter war.

6. Die austretenden Schüler wurden während der Patentprüfungen noch einmal einer Schlußuntersuchung unterzogen.

7. Der Hygieneunterricht wurde den beiden IV. Klassen und dem Jahreskurs gemeinsam gegeben.

8. *Anregungen*: keine.

VI. Aus der Schul- und Hauschronik

Prüfungen

Patentprüfungen 1960/61

Außerordentliche Prüfungen:

1. Sekundarlehrerprüfung 29. 8. bis 2. 9. 6 Kandidaten bestehen, einer nicht.

2. Patentprüfung für 2 Repetenten 23. bis 28. 9. Beide bestehen nun.

3. Patentprüfung für zwei auswärtige Kandidaten. 2. bis 7. 12.

4. Ergänzungsprüfung für Anwärter des Sekundarlehrantes 19. bis 21. 12. 2 Kandidaten bestehen, einer nicht.

Wir hoffen, daß inskünftig solche außerordentlichen Prüfungen wieder vermieden oder doch reduziert werden. Sie bedeuten für die Schule eine sehr unerwünschte Störung und Belastung.

Ordentliche Prüfungen.

1. bis 4. März, schriftliche Prüfungen: Deutsch, Pädagogik, Französisch, Mathematik, Zeichnen (IV b), Schreiben.

9. bis 11. März: Prüfungen in Musik (JK) und Turnen (IV a und JK).

15. bis 17. März: Lehrproben.

28. bis 30. März, 4. bis 5. April: Mündliche Prüfungen IV a und b Deutsch, Französisch, Pädagogik, Mathematik. IV a Physik, Geographie. IV b Biologie, Geschichte. JK. Deutsch, Pädagogik.

Es wurden alle 52 Kandidaten der IV. Klassen und die 11 des Jahreskurses patentiert, ebenso alle 14 Sekundarlehramtskandidaten, darunter 2 Repetenten. Von den 63 Junglehrern ist nur einer nicht in den Schuldienst getreten; 5 nahmen bloß Stellvertretungen an, weil sie nach der RS ein Weiterstudium aufnehmen. Alle andern 57 sind fest oder als Vikare oder Jahresstellvertreter gewählt, davon 5 nicht im Aargau (Kantonsfremde im Jahreskurs).

Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: 27. bis 28. Februar.

Mündliche Prüfung: 13. bis 14. März.

Während wir in den letzten drei Jahren stets 92 bis 95 Kandidaten hatten, meldeten sich dies Jahr bloß deren 76. Die Eröffnung der Kantonsschule Baden kann höchstens zum Teil als Erklärung dafür genannt werden. Aufgenommen werden konnten 53 Schüler.

Stipendien

I. Klasse	13 Stipendien mit Fr.	3 860.—
II. Klasse	22 Stipendien mit Fr.	9 200.—
III. Klasse	11 Stipendien mit Fr.	4 840.—
IV. Klasse	12 Stipendien mit Fr.	7 100.—
und JK		

58 Stipendien mit Fr. 25 000.—

Im Durchschnitt betrug ein Stipendium also Fr. 431.—. Dazu konnten aus den Zinsen der Adrian Schmid'schen Stiftung an 7 Schülern aus dem Fricktal noch Fr. 40.— bis 80.— verteilt werden.

Ferien

Sommerferien:	4. Juli bis 7. August
Herbstferien:	3. bis 23. Oktober
Weihnachtsferien:	24. Dezember bis 2. Januar
Frühlingsferien:	10. bis 30. April

Schulreisen

24. bis 26. August

Klasse I a (Leiter: Herr Dr. Oettli). La Chaux-de-Fonds - Le Mailard - Saut du Doubs - Les Brenets - La Corbatière - Tête de Ran - La Sarment * - Mont Racine - La Sagne - Les Ponts-de-Martel - Bois des Lattes - Noiraigue - Mont Soliat * - Creux-du-Van - Gorges de l'Areuse - Boudry - Colombier - Neuenburg - Wettingen.

Klasse I b (Leiter: Herr Dr. Vogelsang). Hasle-Rüegsau - Lützelflüh - Sumiswald - Bärhegen - Ahorn * - Höchenzi - Napf - Escholzmatt - Wiggen - Schangnau * - Schallenberg - Thun - Gunten - Interlaken - Brünig - Luzern - Wettingen.

Klasse I c (Leiter: Herr W. Kuhn). Olten - Bern - Fribourg - Romont - Bulle - Gruyère - Gros Plané * - Montbovon - Les Cases - Col de Jaman * - Rochers de Naye - Montreux - Lausanne - Olten - Wettingen.

Klasse II a (Leiter: Herr Dr. Meng). Faido - Lavorgo - Cavagnago - Pollegio - Locarno * - Arcegno - Ronco - Brissagoinseln - Locarno * - Isola Bella - Stresa - Simplon - Wettingen.

Klasse II b (Leiter: Herr Dr. Frey): Airolo - Ossasca - Cristallinapaß - Basodinothütte * - S. Carlo - Bignasco - Locarno - Vira * - Monti di Vira - Locarno - Wettingen.

Klasse II c (Leiter: Herr Dr. Bärtschi). Zürich - Sargans - Sewelen - Vaduz - Buchs - Wildhaus - Säntis * - Wasserauen - Appenzell - Gais - Gäbris - Trogen - St. Gallen - Romanshorn * - Kreuzlingen - Konstanz - Stein a. Rh. - Schaffhausen - Zürich - Wettingen.

Klasse III a (Leiter: Herr Dr. Zehnder). Lausanne-Ouchy * - Sion - Chandoline - Mayens de Sion - Bisse d'Hérémence - Pralong * - Grande Dixence - Pas de chèvres - Arolla - Les Haudères * - Sion - Brig - Bern - Wettingen.

Klasse III b (Leiter: Herr M. Hofer): Freiburg i. Br. * - Schauinsland - Notschrei - Stubenwasen - Feldberg - Feldsee - Grafenmatt * - Herzogenhorn - Menzenschwand - Ober Habsberg - Schluchsee * - Häusern - Höchenschwand - Tiefenhäusern - Waldkirch - Waldshut - Wettingen.

Klasse III c (Leiter: Herr A. Süßtrunk). Schiers * - Schuders - Schweizerzertor - Ofenpaß - Lindauerhütte - Latschau - Schruns - Partennen - Bielerhöhe * - Wiesbadenerhütte - Vermuntgletscher - Vermuntpaß - Tuoi-tal - Guarda - Bevers * - St. Moritz - Hahnensee - Julierpaß - Oberhalbstein - Lenzerheide - Chur - Zürich - Wettingen.

Klasse IV a (Leiter: Herr Steinmann). Bern - Grunigel * - Morgetenpaß - Därstetten - Spiez - Faulensee * - Beatenbucht - Beatenberg - Niederhorn - Faulensee * - Interlaken - Brünig - Luzern - Wettingen.

Klasse IV b (Leiter: Herr Grenacher). Sils i. D. * - Bivio - Septimer - Piz Lunghin - Septimer - Casaccia * - Wanderungen im Bergell nach Soglio - Castasegna - Casaccia * - Maloja - St. Moritz - Chur - Zürich - Wettingen.

Jahreskurs (Leiter: Herr Dr. Schaefer). Bern - Spiez - Kandersteg * - Hohstenn - Außerberg - St. German - Raron - Brig - Mörel - Riederalp * - Eggishorn und zurück * - Aletschwald - Brig - Sitten - Lausanne - Biel - Wettingen.

Uebungsschulen:

1. kl. Zur Fohlenweide «Rugen». (Zugleich Heimattag für 2./3. Kl.)
- 2./3. Kl. Zur Reuß bei Mellingen. (Herr Gisi)

4./5. Kl. Wettingen - Rotkreuz - Michaelskreuz - Hohle Gasse - Geßlerburg - Immensee - Zug - (Schiff) - Zürich - Wettingen. (Herr Geißmann.)

6./7. Kl. Zürich - Arth-Goldau - Rigikulm; Wanderung über Rigi-Scheidegg nach Gersau; Schiff bis Luzern - Zürich - Wettingen.

8. Kl. Olten - Bern - Goppenstein - Kippel; Talwanderung nach Fafleralp ° - Höhenwanderung nach Kippel; Goppenstein - Spiez - Interlaken - Schiff bis Brienz; Brünig - Luzern - Zürich - Wettingen. (Herr Müller)

Sommerkonzerte in Kirche und Kreuzgang (25. Zyklus)

Zu allen Veranstaltungen hatten die Schüler freien Eintritt.

14./15. Mai: J. S. Bach: H-moll-Messe (I. Teil). — H. Vonlanthen, V. Gohl, H. Dietiker, W. Ernst, E. Gerber. Wettinger Kammerchor und Orchester, Tonhallebläser. Leitung: Karl Grenacher.

11. Juni: Gedenkstunde für Werner Wehrli. — P. Haemig, Flöte, E. Guignard, Cello, H. Schanzlin, Sopran, L. Steinmann und K. Grenacher, Klavier.

26. Juni: 1. Serenade im Kreuzgang. Kammermusik von Bach und Telemann. — J. Gerwer, Blockflöte, K. Grenacher, Cembalo, Kammerorchester.

21. August: 2. Serenade im Hof. — Seminarchor und Instrumentalschüler des Seminars.

4. September: F. Schubert: «Die schöne Müllerin». — Ernst Haefliger und Karl Grenacher.

24. September: Bach: C-dur-Suite, Chaconne. — P. Müller, Orgelkonzert; Aida Stucki, Violine; E. Gerber, Orgel; Kammerorchester, Leitung: Karl Grenacher.

23. Oktober: Matinée in der Aula. Bläsermusik aus drei Jahrhunderten. Bläserensemble Arthur Eglin. — 1. Abendmusik, Werke von Schütz und W. Burkhard. — H. Dietiker, Tenor, O. Birchmeier, Orgel. Kammerchor und Tonhallebläser, Leitung: K. Grenacher.

23. November: 2. Abendmusik. Werke von J. S. Bach. — Marlis Metzler, Violine; K. Grenacher, Orgel.

14. Dezember: 3. Abendmusik. Musik zu Advent und Weihnachten. — K. Grenacher, Orgel; Schüler des Kurses für Kirchenmusik am Seminar (Leitung: K. Grenacher und L. Steinmann).
Karl Grenacher

Verschiedene Veranstaltungen

25. April: Eröffnung des Schuljahres in der Klosterkirche.

12. Mai: Die Lehrerschaft nimmt teil an der Bezirkskonferenz Baden: Exkursion an die Reuß.

19. Mai: Die «Reisende Kommission» des bernischen Staatsseminars besucht unsere Schule, um sich über unsere Erfahrungen und über unsere Pläne für die fünfjährige Ausbildung zu informieren.

11. Juni: Tagung für die Eltern der Erstkläßler.

18. Juni: Sommernachtsfest.

22. Juni bis 2. Juli: Landdienst der II. Klassen.

27./28. Mai: Der Seminardirektor nimmt teil an der Konferenz schweiz. Seminarleiter in Thun und Hofwil.

21. und 29. Mai: Vor der Klosterkirche in Muri wird unter der Aegide der Stiftung Pro Argovia das mittelalterliche Osterspiel aufgeführt. Anregung und Leitung: Dr. Meng. Bearbeitung: Dr. Vogelsang. Musik: L. Steinmann. Regie: H. Kunz, Möhlin. Spieler: Seminaristinnen und Seminaristen beider Seminarien, in den Hauptrollen Ehemalige.

26. Juni: Kreisturnfest in Neuenhof. Sehr gute Leistungen des STV in den Freiübungen.

27. Juni bis 2. Juli: Konzentrationswoche.

11. bis 16. Juli: Weiterbildungskurs für den Sonderkurs 1956—58 in Physik (Herr Dr. E. Frey) und Biologie (Herr Dr. M. Oettli).

7. September: Vorunterrichtsprüfungen in der Aue Baden.

10. September: Die Klassen III b und IIIc wirken mit an der Ballonaktion im Rahmen der Aktion Nigeria des AJP.

19. September: Kantonalkonferenz in Brugg. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Leo Weber über «Die Bildungssituation in der modernen Arbeitswelt». — Ausführungen des Herrn Erziehungsdirektors, Regierungsrat E. Schwarz, über den Stand und die Entwicklung des aargauischen Schulwesens.

29. September: Die Klasse IV a der Kantonsschule besucht unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Buchmann das Kloster und das Seminar. Unterrichtsbesuch in verschiedenen typischen Seminarfächern. Aussprache und gemeinsames Mittagessen. — Dieser Versuch sollte ein Anstoß sein zu vermehrter Kontaktnahme zwischen den verschiedenen Mittelschulen.

30. September: Vortrag von Herrn cand. phil. Finame Antwi über die politischen und wirtschaftlichen Probleme und das Schulwesen seiner Heimat Ghana.

30. September: Abendmusik des Seminarorchesters unter Herrn Oswald Merkli in der neuen Aula.

29. September und 1. Oktober: Einige Ehemalige bringen im Chor der Klosterkirche das Spiel «Ein Schlaf Gefangener» von Christopher Fry zu eindrucklicher Darstellung.

8. Oktober: Herr Dir. Dr. Trost, Leiter des Pädagogischen Instituts Darmstadt, mit 20 Studenten und Studentinnen läßt sich über unser Seminar und das schweizerische Schulwesen orientieren.

10. bis 16. Oktober: An den Weiterbildungskursen des Schweiz. Gymnasiallehrer-Vereins in Zürich nehmen teil die Herren Dr. Bärtschi, Dr. Meng, Dr. Vogelsang, Dr. Oettli, Dr. Zehnder, Dr. Schaefer.

23. Oktober: Tagung der Schweiz. Heinrich Schütz-Gesellschaft. Matinée in der Aula. Klosterführung. Jahresversammlung und Vortrag in der Aula.

3. November: Sonatenabend in der Aula: U. Sandmeier IV b, Klavier, Roger Brügger III a, Violine, Walter Gürber IV b, Klarinette.

11. November: Eine Gruppe der Klasse III c spielt im Saale zum Winkelried Cabaret: «H₂So₄, Es ist nicht alles Gold was glänzt.» Später Wiederholungen auswärts.

23., 26., 30. November: Die Klasse IV b musiziert in Zurzach und Reinach (der Heimat zweier Hauptmusikanten), sowie im Zuchthaus Lenzburg.

1. Dezember: Herr Dr. Ebnetter berichtet in der Aula über seine Eindrücke in den USA anlässlich seines Studienaufenthaltes.

2. Dezember: Vortrag von Herrn G. Hunziker, Wettingen, über technische Gestaltungsmöglichkeiten des Films.

14. Dezember: Die Schüler besuchen im Kino Sterk den Dokumentarfilm «Mein Kampf».

22. Dezember: Die untere Uebungsschule bietet den Schülereltern ein kleines Weihnachtsspiel ihres Lehrers G. Gisi.

22. Dezember: Weihnachtsfeier in der Klosterkirche. Gesellige Vereinigung in der Aula.

6. Januar: Klavierabend, Roger Brügger III a.

6./7. Februar: Besuchstage. Er scheint sich niemand für unser Unterricht zu interessieren.

7. Februar: Bezirkskonferenz Baden im Singsaal Altenburg Wettingen. Herr Willi Gohl, Zürich, hält ein offenes Singen, eine Lektion und einen Vortrag. Die IV. Klassen nehmen teil.

10. Februar: Herr Dr. P. Boßhard, Taubstumm- und Sprachheillehrer, Zürich, orientierte die IV. Klassen über Sprachgebrechen.

28. Februar: Herr Dr. Müller, Schaffhausen, besucht mit 15 Oberseminaristinnen unser Seminar und Kloster.

21. März: Die Klaviergruppen der II. und III. Klassen des Herrn Minig spielen vierhändige Werke von Debussy und Ravel.

29. März: Frau Marlis Sacchi-Metzler spielt zum Abschied ihren Schülern und einer weiteren Seminarschüler- und lehrerschaft italienische Violinmusik, begleitet von R. Brügger.

8. April: Schlußfeier und Ueberreichung der Lehrpatente durch Herrn H. Strel in der neuen Aula.

Bibliothek

In 38 Bücherausgaben wurden 802 Bücher ausgeliehen; angeschafft wurden im Berichtsjahr 93 Bände.

Die Vorarbeiten für den sehnlich erwarteten Umzug der Bibliothek in einen geeigneten Raum wurden diesen Sommer in Angriff genommen mit einer völligen Neuorganisation der am häufigsten benutzten Abteilungen «Neuere Literatur» und «Biographien» nach dem Prinzip der konsequenten Freihandausleihe. Gegen 200 Bände wurden ausgeschieden, der Rest frisch katalogisiert, umsigniert und in durchsichtige Klebefolie eingebunden.

Neben der Bücherausleihe betreiben wir seit diesem Jahr beiläufig einen kleinen internen Taschenbuchverkauf; die von einem hiesigen Buchhändler zur Verfügung gestellte Taschenbuchsäule wirkt wie eine freundliche Einladung und hilft — wie wir hoffen — mit, dem Buch neue Freunde zu gewinnen.

Auch dieses Jahr wurden wir von freundlichen Spendern mit Büchergaben bedacht: Herrn Dr. Fritz Wernli, Mettmenstetten, Herrn Otto Müller, der Gesellschaft der Biedermeier in Baden, der Brugger Kulturgesellschaft, der Redaktion des Freien Aargauers und der Stadtbibliothek Winterthur möchten wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Heinz Vogelsang

Geschenke

Die physikalische Sammlung erhielt: von der Firma BBC Baden eine Spende von Fr. 1000.—, woraus ein Demonstrations-Drehspulinstrument mit Zusatzwiderständen und ein Netzanschlußgerät (Leybold) angeschafft werden konnten.

Von der Firma Gebrüder Sulzer, Winterthur, ein Modell eines Zweitakt-Dieselmotors.

Der naturwissenschaftlichen Sammlung schenkte Herr Dr. J. Hunziker, Aarau, das vorzügliche Sidmund'sche Präparatenwerk (ca. 500 mikroskopische Präparate).

Fräulein Gertrud Schmid, Neuenhof, stellte dem Seminar bis auf weiteres einen älteren Ehrbar-Flügel zur Verfügung.

Bücher und Publikationen an verschiedene Fachbibliotheken wurden geschenkt von Dr. Ed. Fry, Münchenbuchsee; A. Schneider, alt Seminarlehrer, Neuenhof; Fräulein Marie Schafroth, Wettingen; Museumskommission Zofingen; Heimatmuseum Rheinfelden; Vereinigung für Natur und Heimat, Lenzburg; Vereinigung Pro Sihltal; Indische Gesandtschaft Bern; Dänische Gesandtschaft Bern; Klett-Verlag Stuttgart; Schweizerische nationale UNESCO-Kommission.

Wir danken von Herzen.

Feuerwehr

Herr P. Probst, Chef der Abteilung Feuerwehrwesen des Aarg. Versicherungsamtes, hat in einem Vortrag vor der Schülerschaft die Schaffung eines Stoßtrupps gefordert, bereit zum ersten Einsatz und soweit ausgebildet, daß junge Lehrer in der Dorffeuerwehr einen verantwortungsvollen Posten übernehmen können. Die Anmeldung war erstmals freiwillig, der Bestand 25 Mann, von denen 8 einen einwöchigen Geräteführerkurs besucht haben. In fünf Uebungen, geleitet von den Instruktoren O. Wildi und J. Walser, hatten die Seminaristen auch Gelegenheit, neuestes Material der Feuerwehren von Wettingen und Baden im Einsatz zu sehen. Eine Alarmübung wurde gemeinsam mit dem Pikett von Wettingen durchgeführt. Die Feuerwehr Wettingen hat uns freundlicherweise mit Ausrüstungsmaterial ausgeholfen.

M. Oetli

Bauwesen

Auf Beginn des Schuljahres wurde der bisherige Musiksaal verkürzt und in ein sehr schönes *Lehrzimmer* für den neuen zweiten Mathematiklehrer verwandelt. Die Fertigstellung der neuen Aula im ehemaligen *Sommerrefektorium* verzögerte sich dagegen nochmals. Erst im Juni waren die Holzdecke und der Fußboden erstellt, so daß wir den Gesangsunterricht aus der Klosterkirche in den neuen Raum verlegen konnten. Diese Restaurierung hat uns die Schwierigkeit und Problematik der Denkmalpflege an einem durch Jahrhunderte immer wieder veränderten Gebäude eindrücklich erleben lassen. Es muß sich in seiner ursprünglichen Gestalt des 13. Jahrhunderts um einen für die höchstens 40 Mönche sehr großzügig dimensionierten kirchenähnlichen Raum gehandelt haben, wahrscheinlich mit hohem offenem Dachstuhl oder jedenfalls sehr hoch liegender Flachdecke. Eine Erneuerung unter Abt Peter Schmid um 1600 setzte diese letztere offenbar wesentlich herunter, schnitt damit das gotische Mittelfenster der Stirnfront brutal ab, während die seitlichen spätromanisch hohen Rundbogenfenster mit Stichbogen gekürzt wurden. Eine üppige Ausmalung überzog alle Wände und verwandelte die strenge, fromme Halle in einen festlichen Saal. Nach 1820 erfolgte dann eine völlige Profanierung zu Lager- und Kellerräumlichkeiten. Die Fenster wurden bis auf kleine Reste weit hinauf zugemauert. So benützte auch das Seminar ab 1847 das ehemalige Refektorium. Als im Sommer 1958 die aufteilenden Lattenverschläge entfernt waren, tauchte erst die Vision des ursprünglichen Zustandes wieder auf. Mit den Zumauerungen wurden auch die Stichbogen weggeschlagen, die hohen Fenster des 13. Jahrhunderts wieder hergestellt. Es zeigte sich aber bald, daß die Decke auf dem Niveau, auf das sie Abt Peter Schmid herabgesetzt hatte, diese Fenster drückte, ja zum Teil schnitt. Hinaufdrücken aber konnten wir die neue

Decke nur unwesentlich, weil sie ja doch auf den ebenfalls zu erhaltenen Säulen aufliegen sollte. So ergab die neue Gestaltung einen Kompromiß zwischen der Raumkonzeption des 13. und jener des 17. Jahrhunderts. Aus dieser zweiten Epoche stammt auch der erhaltene Schmuck: Die Wappen der Aebte an den Deckenkonsolen, eine Scheinarchitektur um das Hauptportal und zwei große Wappentafeln an der Rückwand. Restaurator H. Fischer, Bern, hat mit seinen Gehilfen sachkundig und liebevoll herausgeholt was möglich war. Eine spätere Wappentafel und Reste von Ranken und Fruchtgehängen des 18. Jahrhunderts wurden sogar auf Leinwand abgezogen. Wir möchten diese Abzüge nicht auch noch an den Wänden placieren. Dadurch würde der Museumscharakter noch stärker betont — auch die Vorlesekanzel ist aus dem Antiquarium in Aarau an Ort und Stelle zurückversetzt worden. Unserer Schule aber, die doch der Zukunft zugewandt sein muß, soll der Raum als Aula, Musik- und Theatersaal dienen. Eine Zeitlang schien diese Zweckbestimmung in Frage gestellt. Die Akustik erwies sich als ganz unmöglich: Jeder Ton hallte 5 Sekunden lang nach. Der nun beigezogene Akustikfachmann stellte uns zuerst vor die Alternative: Museumsraum oder Musiksaal, indem er für die letztere Verwendung den Einbau einer Kastenwand mit Resonatoren vorschlug. Dadurch wären die restaurierten Wappentafeln der Aebte wieder verdeckt worden. Glücklicherweise hat dann der große Vorhang, den wir bloß bei Theateraufführungen verwenden wollten, die akustischen Verhältnisse wesentlich verbessert. Nun bleibt er eben dauernd aufgehängt und wird je nach Zahl der Zuhörer mehr oder weniger weit gezogen. So haben wir dank der Denkmalpflege schließlich doch eine großartige Aula und einen Musiksaal für unsere Schule bekommen. Wenn dann noch die montierbare Bühne geliefert ist, ergeben sich für die Bildung unserer Schüler neue wichtige Möglichkeiten.

Die Orgel, welche im Laufe des Winters eingebaut wurde, erwies sich als ein kleines Wunderwerk modernen Orgelbaues, wofür wir Herrn Metzler in Dietikon und seinen Mitarbeitern herzlich Dank sagen.

Ueber dem Refektorium konnten dann die in den ehemaligen Lehrerwohnungen provisorisch eingerichteten *Zimmer* instandgestellt und neu möbliert werden. Sie bieten 19 internen Schülern Raum. Im Anschluß daran wurden die *Gänge* im Westtrakt gründlich renoviert. Im Herbst begann dann die Instandstellung der *Fassaden gegen den Kreuzgang* — sie waren seit langem in einem traurigen und zum Teil besorgniserregenden Zustand — und anschließend die der Schülerzimmer des betreffenden Trakts. Diese Arbeiten sind noch nicht ganz abgeschlossen.

In der Kirche hat Restaurator A. Flory, Baden, die *Altäre* der beiden südlichen *Seitenkapellen* gründlich restauriert.

Seitdem 1951/52 der Raumbedarf zuhanden einer *Gesamtplanung* aufgestellt worden ist, hat unser Seminar eine damals ungeahnte Erweiterung

auf durchgehend zwei, dann fast durchgehend drei Parallelen erfahren. Die Planungskommission (Herr Erziehungssekretär Dr. Schaub, Herr Kantonsbaumeister Kaufmann und der Seminardirektor) haben daher die Frage geprüft (13. Mai und 19. August 1960), ob jenes Programm nicht überholt sei. Sie kam zum Schluß, daß Prognosen sehr schwierig sind, daß auch nach Ueberwindung des akuten Lehrermangels für die nächsten Jahrzehnte sicher dauernd mit zwei, gelegentlich mit drei Parallelen gerechnet werden muß. Für durchgehend drei Parallelen bei fünfjähriger Ausbildung, d. h. 15 Klassen, genügt das bisherige Programm nicht. Es ließen sich zwar ohne weiteres durch Zusammenlegen von Schülerzimmern neue Lehrzimmer gewinnen, doch ginge das auf Kosten des Internats, wo schon jetzt der Platz knapp ist. Und sämtliche allgemeinen Räume (Turnhalle, Speisesaal, Konferenz- und Lehrerzimmer, Treppenhäuser, WC-Anlagen) wären einer solchen Belegung nicht gewachsen. Darum soll an der bisherigen Konzeption für 10 bis 12 Klassen festgehalten werden. Immerhin sollen mit dem vorgesehenen Neubau der Uebungsschule zwei Pädagogik-Lehrzimmer verbunden werden, um so eine gewisse Reserve zu gewinnen. Das Raumprogramm für diesen Neubau wurde dann am 6. Februar 1961 bereinigt. Der Regierungsrat erweiterte hierauf die Planungskommission durch die Herren Ernst Zumsteg, Erziehungsrat, und Karl Aeschbach, Mitglied der Seminarkommission, und setzte sie zugleich als Baukommission ein. Sie bestätigte am 5. April die Gesamtkonzeption und das Raumprogramm für den Neubau und sieht einen beschränkten Wettbewerb dafür vor. So rückt nun offenbar die neue Uebungsschule, von der schon 1920 gesprochen wurde, doch in Sichtweite.